

# Texte aus unseren Kursen

---

## Wandergeschichten

### Schreibauftrag im Aufbaukurs

Schreiben Sie zwei abgeschlossene Folgesätze, die nach Ihrer Ansicht inhaltlich zum ganzen Text passen. Anschliessend geben Sie Ihre Ergänzung Ihrem Banknachbarn/ Ihrer Banknachbarin zum Fortfahren.

#### Text 1

*Die Frau eines Kollegen aus Meggen stieg an einem schönen Frühlingmorgen in ihr Auto, um ihre Freundin abzuholen; denn sie wollten miteinander zum Einkaufen nach Zürich. Als sie die Wagentüre mit der linken Hand zuzog ... fiel ihr ein, dass sie ihre Handtasche im Haus vergessen hatte. Sie stieg wieder aus dem Auto aus und ging zurück ins Haus, um die Handtasche zu holen.*

Nachdem sie die Handtasche nun endlich hatte, wirft sie einen Blick in die Handtasche und bemerkt, dass sie das Portemonnaie vergessen hat.

Und wieder ging sie los um das Portemonnaie zu holen.

Nun bemerkte sie aber, dass sie auch den Schlüssel im Haus gelassen hatte und das Schnapps Schloss zugeschnappt ist. Sie schrie laut los!

Kurz entschlossen lud die Autofahrerin ihre Freundin ein. In Zürich besuchten die beiden Frauen einige Läden und vergnügten sich beim Kleiderprobieren. Danach erholten sie sich beim Pizzaessen.

Soviel zum angenehmen Teil des Tages. Aber wie sollte sie nun wieder in ihr Haus kommen, welches alarmgesichert ist?

Sie ging noch einmal um ihr Haus herum und merkte, dass sie im Bad das Fenster gekippt hatte. Leider lag das Bad aber im ersten Stock. Nun fragte sie ihren Nachbarn, ob er eine Leiter hätte. Mit dem Schraubenzieher entriegelte sie den Hubmechanismus und kam so wieder in ihr Haus.

## **Text 2**

*Die Frau eines Kollegen aus Meggen stieg an einem schönen Frühlingmorgen in ihr Auto, um ihre Freundin abzuholen; denn sie wollten miteinander zum Einkaufen nach Zürich. Als sie die Wagentüre mit der linken Hand zuzog ... hatte sie aus Versehen die rechte Hand zwischen der Autotür und dem Auto eingeklemmt. Ein Schrei und das Blut spritzte in alle Richtungen.*

Ihre Freundin handelte sofort und verarztete sie mit dem Verbandskasten und setzte sich hinters Steuer. Schliesslich kann man sich von einer solchen Unaufmerksamkeit nicht die schöne Shoppingtour verderben lassen – und ab ging es Richtung Zürich.

Auf der Autobahn war ein langer Stau, doch die aufmerksame Radiohörerin war vorgewarnt und nahm die Landstrasse. Durch den Umweg kamen die Freundinnen durch einen Ort, in dem sie noch nie vorher waren und machten eine spannende Entdeckung.

In dieser Strasse gab es nur Schuhläden und so gingen sie in den ersten Schuhladen. Sie shoppten, was nur ging. Zwanzig Paare auf einmal kauften sie.

Doch leider merkte unsere liebe Frau, dass alles nur ein Traum war. Sie hatte schlussendlich keine 20 Paar Schuhe mehr!

## **Text 3**

*Die Frau eines Kollegen aus Meggen stieg an einem schönen Frühlingmorgen in ihr Auto, um ihre Freundin abzuholen; denn sie wollten miteinander zum Einkaufen nach Zürich. Als sie die Wagentüre mit der linken Hand zuzog ...*

Ach, jetzt habe ich schon wieder den Autoschlüssel vergessen. So stieg sie wieder aus und holte den Schlüssel aus dem Haus.

Als sie die Haustür öffnen wollte, bemerkte sie, dass die Tür verschlossen war. Hat ihr Mann sie etwa ausgeschlossen? Sie ging zum Auto, um das Handy zu holen.

Doch auf einmal bemerkte sie, dass das Auto sich nicht mehr öffnen liess und das Handy

im Auto war. Auto zu, kein Handy, Wohnung zu, was nun?

Nun ging sie in die Schule, um bei ihrer Tochter einen Besuch zu machen. Die Freundin hatte sie vergessen.

Nachdem sie bei der Tochter einen starken Kaffee getrunken hatte, telefonierte sie mit ihrem Mann. Dieser konnte sich vor Lachen kaum den Baum halten.

„Wieso hast Du nicht einfach an der Haustür geklingelt?“, fragte er. „Ich war doch im Haus und hatte nur den Schlüssel im Schloss stecken lassen.“

„Aber Deine Freundin hat angerufen und wollte wissen, wo du bleibst.“

Erschrocken rief sie ihre Freundin an, die dann aber letztlich heil froh war, weil sie noch was anderes zu erledigen hatte.

#### **Text 4**

*Die Frau eines Kollegen aus Meggen stieg an einem schönen Frühlingmorgen in ihr Auto, um ihre Freundin abzuholen; denn sie wollten miteinander zum Einkaufen nach Zürich. Als sie die Wagentüre mit der linken Hand zuzog ... fiel ihr Blick auf eine ältere Frau mit einem kleinen Hund im Park gegenüber. Diese Frau stand auf der Wiese, und zwar auf einem Bein. Der kleine, weisse Hund lag träumend neben ihr.*

Von rechts kam ein grosser, brauner Hund mit langem, zottigen Fell angerannt und wollte mit dem kleinen, weissen Hund spielen. Vor Schreck liess die Frau ihre randvollen Einkaufstaschen fallen.

Am Boden war nun eine grosse Sauerei: Die Milch lief aus und die Flasche Most zersprang. Die Frau ist ganz durch den Wind.

Unsere Frau stieg aus dem Auto und lief zu der alten Frau, um ihr zu helfen. Nach ein paar Minuten war alles wieder in Ordnung und sie kehrte zu ihrem Auto zurück.

Endlich konnte sie losfahren, um zu shoppen. Kaum fuhr sie mit ihrer Freundin los, passierte schon das nächste Ereignis.

Sie beschleunigte auf achtzig Stundenkilometer in der 50er-Zone.

ein Polizist hielt sie sofort an.

„Stopp, Stopp – wo möchtet ihr denn hin, ihr hübschen Frauen? Mit dieser Geschwindigkeit kommt ihr nicht mehr weit, denn ich darf euer Autobillettt einziehen. Die Geldbusse erlasse ich euch. Bestraft seid ihr ja genug.“

## Text 5

*Die Frau eines Kollegen aus Meggen stieg an einem schönen Frühlingsmorgen in ihr Auto, um ihre Freundin abzuholen; denn sie wollten miteinander zum Einkaufen nach Zürich. Als sie die Wagentüre mit der linken Hand zuzog ... fiel ihr ein, dass sie ihr Bügeleisen vergessen hatte abzuschalten. Wie der Blitz rannte sie zum Haus zurück, wo ihr in der Hektik der Haustürschlüssel abbrach.*

Jetzt auch das noch! Sie zog aus der Handtasche das Mobiltelefon und rief den Schlüsseldienst an. Leider hat der erste Schlüsseldienst, den sie anruft gerade Kundschaft, daher geht es jetzt nicht.

Sie rief ihre Freundin an, um sie über die Verspätung zu informieren. Nach eineinhalb Stunden konnte sie fast nicht mehr warten, da tauchte der Schlüsseldienst doch noch auf. Der Schlüsseldienstmann öffnete die Türe innerhalb von Sekunden. Sie schaute nach dem Bügeleisen und musste feststellen, dass es abgeschaltet war.

Doch leider hatte sie vergessen, die Herdplatte abzuschalten. Die Pfanne darauf qualmte und es roch fürchterlich.

Schon stieg der erst Rauch auf und sofort alarmierte sie die Polizei. Schnell suchte sie noch einige wichtige Dokumente zusammen und rannte aus dem Haus.

Ach, sie war ganz durcheinander, stand im Garten mit ihrer Geldkassette und einem Foto ihrer Familie – dann fiel sie um. Plumps – das war's!

## Text 6

*Die Frau eines Kollegen aus Meggen stieg an einem schönen Frühlingsmorgen in ihr Auto, um ihre Freundin abzuholen; denn sie wollten miteinander zum Einkaufen nach Zürich. Als sie die Wagentüre mit der linken Hand zuzog ... merkte die Frau, dass sie ihre Handtasche im Haus vergessen hatte. Sie öffnete die Wagentüre und stieg wieder aus. Hüpfend ging sie auf die Haustüre zu, öffnete diese mit dem Schlüssel. Dann pffft sie mit den Fingern zweimal laut, so wie sie und ihre Handtasche gewohnt waren, dass man sich sucht.*

Aber heute antwortete die Handtasche nicht wie üblich. Sie war nämlich schon durch den Hinterausgang verschwunden.

Zum Glück war sie vorher durch die Butter gelaufen, so dass sie grosse Stapfen auf der Türschwelle hinterlassen hatte. Natürlich liess sich die Frau nicht von ihrer Handtasche abhängen und schickte den Regenschirm, um sie zurückzuholen.

Es regnete in Strömen und sie sprang aus dem Haus. Zwischen zwei Steinplatten knickt ihr Bleistiftabsatz. „Das auch noch!“, dachte sie. Wo war jetzt der Schirm und, vor allem: Wo war ihre Tasche?

Keine Tasche, kein Schirm, kein Shoppen. Somit war der Tag gelaufen.

## **Text 7**

*Die Frau eines Kollegen aus Meggen stieg an einem schönen Frühlingmorgen in ihr Auto, um ihre Freundin abzuholen; denn sie wollten miteinander zum Einkaufen nach Zürich. Als sie die Wagentüre mit der linken Hand zuzog ... fiel ihre Handtasche zu Boden, ohne dass sie es merkte.*

Die zwei Freundinnen fuhren los und hatten eine amüsante Fahrt nach Zürich. Sie machten sich viel Gedanken, was sie schlussendlich kaufen wollten. In einem Schuhgeschäft probierten sie ein paar teure Stiefel und liessen sich dazu ein Glas Champagner einschenken.

Mhhh, sehr feiner Champagner! Und sie entschlossen sich, die schönen, teuren Stiefel zu kaufen. In der Handtasche suchte sie vergebens nach der Geldbörse.

So peinlich: diese superchicen Stiefel und kein Geld! Na, gut, da hilft nur eins: Geldbeschaffung per Überfall. Aber wen überfallen und wo?

Zum Glück hatten sie noch ein paar Strumpfhosen dabei, um sich zu maskieren. Einige Häuser weiter war ein Obsthändler, bei dem sie zwei Bananen mitgehen liessen, die durch die Manteltasche als Revolver durchgingen.

Nun übten sie, wie das ablaufen könnte. Nun sass es und sie fühlten sich wie .....(?).

Als sie zum Auto gingen, um die Mäntel zu holen, entdeckte eine der Freundinnen die Geldbörse. Ach, zum Glück, kein Überfall mehr!